

AUSWAHL UND EINSATZ EINER LOGGING-BIBLIOTHEK

Beim Entwickeln von Algorithmen müssen eine Vielzahl von Informationen ausgegeben werden, um den Ablauf nachvollziehen zu können. Oftmals fügt man in großen Softwareprojekten eine Standardausgabe ein (Abbildung 1), welche die interessanten Parameter herausschreibt. Um diesen Schritt effektiver zu gestalten, existieren bereits fertige Bibliotheken wie *glog* oder *log4cxx*. Diese stellen Schnittstellen bereit, mit denen in Abhängigkeit vom gewünschten Detailgrad der Protokollierung die Daten der Algorithmen effizient weitergeben werden können.

```

1  std::cout << "Entering application." << endl;
2  Bar bar;
3  bar.doIt();
4  std::cout << "Exiting application." << endl;

```

(a) Standardausgabe

```

6  LOG4CXX_INFO(logger, "Entering application.")
7  Bar bar;
8  bar.doIt();
9  LOG4CXX_INFO(logger, "Exiting application.")

```

(b) Log4cxx-Ausgabe

Abbildung 1: Beispiel-Code in C++ mit Standardausgabe in (a) versus log4cxx in (b).

Im Rahmen dieser Aufgabe sollen Bibliotheken aus dem Stand der Technik recherchiert und hinsichtlich Funktionsumfang, Lizenz und Geschwindigkeit verglichen werden. Nach Auswahl einer Bibliothek ist diese in ein Beispiel-Projekt zu integrieren, sodass die Metadaten eines Algorithmus ausgegeben werden. Konkret geht es dabei um Informationen über geometrische Objekte, z. B. Punkte und Rechtecke, die mit beliebigen Schlüssel-Wert-Paaren annotiert sein können.

Anzahl möglicher Bearbeiter: 2

Betreuer: Dipl.-Ing. Andreas Krinke
 Raum BAR II/27
 Tel.: 0351 / 463 34705
 andreas.krinke@tu-dresden.de